

«Meine Werke sind hier viel sicherer als in einer Galerie»

AUSSTELLUNG Der Zuger Künstler Urs Bischof zeigt sein vielfältiges Schaffen. Er darf dies bis im März 2012 an einem ungewohnten Ort tun.

«Ich will etwas machen, das es auf der ganzen Welt nicht gibt», sagt der Zuger Künstler und Goldschmied Urs Bischof. Dies ist dem 64-jährigen mit seiner Ausstellung in St. Moritz (siehe Hinweis) glänzend gelungen. Bei allen 15 Skulpturen, die vor und im Hotel Kempinski in St. Moritz sowie im anliegenden Casino zu sehen sind, handelt es sich um Unikate. Auch die zahlreichen Schmuckstücke, die die Werkschau von Urs Bischof ergänzen, sind Einzelanfertigungen.

Alle Werke tragen die unverkennbare Handschrift des bekannten Zuger Künstlers (siehe Box). Die Skulpturen zeigen, wie klein der Mensch im Verhältnis zum Universum ist. Diese Tatsache zieht sich wie ein roter Faden durch die sehenswerte Ausstellung und das über 40-jährige künstlerische Schaffen Bischofs.

Neues Umfeld für Bischofs Figuren

Neu ist die Umgebung, in welche Urs Bischof seine vergoldeten Menschen einbettet. Es handelt sich um Bergkristalle. Der Strahler Franz von Arx hat sie in den Schweizer Bergen gefunden. Auf ein solches Relikt – es ist vor 15 bis 18 Millionen Jahren entstanden – hat der



Urs Bischof zeigt seine Skulptur «Schutzengel» im Casino in St. Moritz.

Bild Marco Morosoli

Zuger Künstler eine Figur aus Gelbgold aufgesetzt. Sie streckt sich nach einem Diamanten aus. Der Name des Kunstwerks bringt es in einem Wort auf den Punkt: «Begehrlichkeit».

Bischof arbeitet aber nicht nur mit Kristallen. Er findet auch Gefallen an versteinertem Holz. Diese Fossilie ist mit 100 Millionen Jahren dabei wesentlich älter als die Kristalle. Auch auf das

zu Quarz gewordene Holz setzt der Zuger einen kleinen Menschen, der seine Arme ausstreckt. Diese Skulptur trägt den Namen «Schutzengel».

Es macht Urs Bischof stolz, dass er sein Schaffen im Bündner Ferienort ausstellen darf. «Als Kunstschaffender öffne ich mir so neue Horizonte», sagt Bischof. Zur Einladung für die spezielle Ausstellung ist er durch einen Zufall

Urs Bischof ist seit 1973 in Zug aktiv

LEBENS LAUF mo. Der 1947 in St. Gallen geborene Urs Bischof arbeitet seit 1973 als freischaffender Künstler und Goldschmied in Zug. Seine Werkpalette ist breit. Er fertigt Schmuckstücke, Skulpturen und hat auch schon manchen Bau verschönert. Eine weitere Spezialität von Urs Bischof sind Brunnen. Sein jüngstes Werk dieser Art ist seit Ende August in Unterägeri beim Gemeindehaus in Betrieb und heisst «Verbundenheit». Bischof erreicht bald das Pensionsalter. «Aber als Künstler hört man nie auf», sagt Bischof. Er wird deshalb weiterhin kreativ sein und nebenbei auch junge Künstler coachen. Die Ausstellung in St. Moritz bezeichnet Bischof als die «abgerundetste meines Schaffens».

gekommen. Oder besser durch eine seiner Skulpturen, die seit einiger Zeit auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses im St. Moritzer Zentrum steht. «Eines hat dann das andere ergeben», erinnert sich Bischof.

Viel Energie ins Projekt gesteckt

In den vergangenen Monaten hat er dann all seine Schaffenskraft in die Aus-

stellung im Engadin gesteckt. Nicht alle Tage bietet sich eine Gelegenheit, sich dem in St. Moritz verkehrenden Jetset zu präsentieren. Bischof ist einer, der sich vor grossen Namen nicht fürchtet. Er geht auf die Menschen zu, findet schnell den Draht. «Ich habe schon viele neue Leute kennengelernt», zieht Bischof ein Resümee aus den ersten beiden Ausstellungswochen.

Er nimmt sich auch gerne Zeit, Interessierte durch die Ausstellung zu führen, und hofft, einige Skulpturen verkaufen zu können. Preise sind im Ausstellungsführer nicht aufgeführt. Bischof lässt sich nur entlocken, dass für einige eine sechsstellige Summe hingeblättert werden muss. Um die Sicherheit seiner Werke muss er sich dabei nicht sorgen. Im Casino sind überall Kameras installiert. «Meine Werke sind hier viel sicherer als in einer Galerie», sagt Bischof. Er hat seinen Lebensmittelpunkt bis zum Ende der Ausstellung im März kurzweilig ins Engadin verlegt. Kreative Pausen nutzt er hier oben für ausgedehnte Spaziergänge und andere Freizeitaktivitäten mit seiner Lebenspartnerin und Freunden. Schon jetzt ist für ihn klar: «Durch die Ausstellung habe ich etwas fürs Leben gewonnen.»

MARCO MOROSOLI
marco.morosoli@zugerzeitung.ch

HINWEIS

► Die Schmuckstücke und Skulpturen von Urs Bischof sind noch bis März 2012 im Foyer des Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz und im Casino St. Moritz zu sehen. Das Casino ist von Sonntag bis Donnerstag von 20 bis 3 Uhr und am Freitag und Samstag von 20 bis 4 Uhr geöffnet. ◀